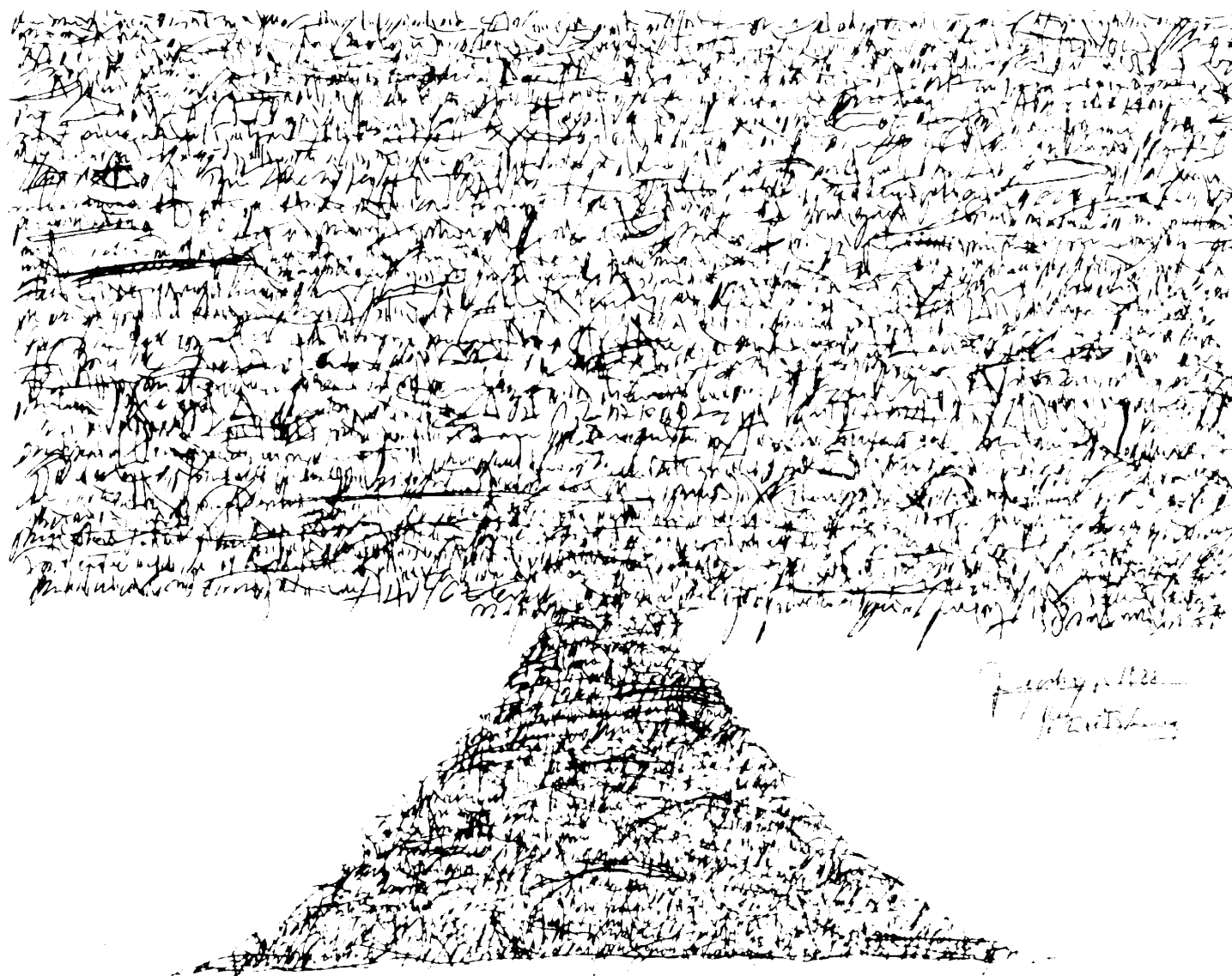


# EuroJournal

## Pyhrn – Eisenwurz



Der Botanische Garten in Linz

Regionalforum  
Steyr-Kirchdorf



Unterschied Walderdbeere-Scheinerdbeere

Hans Hauenschild, Pater, Erfinder und Industrieller

REGIONAL EDITION

ATS 40,- 2,91 EUR

# Landesausstellung 1998 - Impulse für die Zukunft

Als Impulsgeber für die Region erwies sich die dezentrale Landesausstellung 1998. Das ergab auch eine Analyse der Studia Schlierbach: 1,214 Milliarden Schilling (brutto) wurden vor, während und nach der Landesausstellung umgesetzt.

Der Wertschöpfungseffekt (ohne die Vorleistungen und ohne die Bewertung ehrenamtlicher Leistungen) beläuft sich auf rund 656 Millionen Schilling. Dazu kommen zwar nur 35% der Region selbst zugute - viele Investitionen und Vorleistungen entstanden außerhalb der Region, außerdem überwog der Tagestourismus vor dem Nächtigungstourismus - dennoch erhöht sich die Wertschöpfung in der Region Steyr-Kirchdorf um rund 228 Millionen Schilling.

Jeder Schilling Fördergeld bewegte 5,6 Schilling in der Wirtschaft. Dabei ist die Relation zwischen der erzielten Bruttoproduktion oder den eingesetzten öffentlichen Mitteln von rund 217 Millionen Schilling eine durchaus befriedigende. Der sogenannte Brutto-Produktions-Multiplikator beträgt 5,6. Das heißt, das ein eingesetzter Schilling an Fördermitteln 5,6 Schilling im Bereich der Wirtschaft bewegte. Rechnet man die ehrenamtliche Tätigkeit ein, so erhöht sich dieser Multiplikator auf 6,0. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt 3,0 bzw. 3,4 inklusive Ehrenamtlichkeit.

Auch der Arbeitskraft-Multiplikator ist hoch: 1 Million Schilling eingesetzter öffentlicher Fördermittel führte zu 6,1 Arbeitsjahren, inklusive Ehrenamtlichkeit zu 6,8 Tätigkeitsjahren. Die Gründe für diese starke Beschäftigungswirkung der eingesetzten Förderungen liegen in der Struktur des Projektes: Die Landesausstellung 1998 zeichnete sich vor allem durch

- einen langen Planungszeitraum
- eine Vielzahl von dezentralen, eigenverantwortlichen Projekten mit eigenen Betreibern
- ein gemeinsames, die Synergie förderndes thematisches Band des Zusammenhanges und
- ein Organisationszentrum, den Verein Eisenstraße aus.

Nun gilt es bereits erreichte Erfolge für die Region mittels zukunftssträchtiger Strategien weiter auszubauen.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

## Autoren:

**Senatsrat Melchior Frommel, Schlierbach**  
**Walter Murauer, Steyr**  
**Elisabeth Oberlik, Linz**  
**Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg**  
**Jörg Strohmam, Windischgarsten**  
**Dr. Georg Wacha, Linz**

EuroJournal Pyhrn-Eisenwurzen  
Heft 1/2001  
Preis ÖS 40.-  
Porto ÖS 10.-  
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur-  
und Tourismusentwicklung  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
e-mail: eurojournal@utanet.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn  
Redaktion: Postfach 28, A-4048 Puchenu

Redaktionsgemeinschaft:  
Arnold Blöchl - Volksmusik  
Vizebürgermeister Karl Furtlehner -  
Tourismregion Mühlviertel  
Kons. Christian Hager - Verkehr und Technik  
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns -  
Kulturelle Regionalgeschichte  
Mag. Elisabeth Schiffkorn - Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar - Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter - Bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach - Literatur

Einzelheftpreis: öS 40.-  
Jahresabonnement: 4 Hefte, ÖS 150.-  
Auslandsabonnement: ÖS 200.- incl. Porto  
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO  
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063  
Abonnementbestellung und  
Nachbestellung:  
Postfach 28, Tel/Fax: (0732) 222478  
A-4048 Puchenu  
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,  
Anastasio-Grün-Str. 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos  
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Othmar Zechyr. Aus: Das druckgrafi-  
sche Werk. Landesgalerie im OÖ. Landesmu-  
seum. S. 198

P.b.b.  
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 2/2001  
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,  
A-4202 Kirchschlag. PostNr. 60064L89U  
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Medienge-  
setzes. Grundlegende Richtung des periodischen  
Mediums: Information über Kultur, Regionalge-  
schichte und Touristik im Bereich Pyhrn-Eisen-  
wurzen.

# Inhalt

## Botanischer Garten der Stadt Linz: Ein Stück Linz zum Herzeigen

Botanischer Garten – ursprünglich Gartenanlage zum Studium der systematischen Einteilung des Pflanzenreiches umfasst heute außerdem Gewächshäuser und Freilandanlagen für botanische Experimente und dient der Erholung von Alt und Jung, könnte man die Lexikoneintragung ergänzen. Als Forschungs- und Erholungszentrum der ganz besonderen Art hat sich der Botanische Garten der Stadt Linz etabliert.

..... S. 4

## Die Walderdbeere und die Scheinerdbeere

Immer wieder ist zu beobachten, wie Leute der Verlockung der roten Beeren erliegen und ganz spontan ein paar davon in den Mund stecken. Die Enttäuschung ist ihnen ins Gesicht geschrieben, denn die leuchtend roten Waldbeeren erfüllen nicht die geschmacklichen Erwartungen. Es sind auch keine Erdbeeren, sie sehen nur so aus!

..... S. 6

## Zukunft im Bezirk Kirchdorf: Unser Weg zu Lebensqualität und Nachhaltigkeit

..... S. 9

## Hans Hauenschild - Eine Karriere des 19. Jahrhunderts: Pater, Bergsteiger, Physiker und Zementfabrikant

In der Gründerzeit unter dem Zeichen des Liberalismus waren erstaunliche Lebensläufe möglich. Hatten Jahrzehnte zuvor in der Regel die Menschen nicht über den Schatten ihrer sozialen Herkunft zu springen vermocht, waren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einem zielstrebigem Forschergeist fast keine Grenzen gesetzt.

..... S. 13

## Regionale Wertschöpfung in der Pyhrn-Eisenwurz

Im Jahr 1998 hatte die Landesausstellung „Land der Hämmer“ neue Impulse in die Region gebracht. Die meisten der damals ins Leben gerufenen Projekte stehen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung. Einst waren es Visionen, nun sind diese greifbare Realität.

..... S. 16

## Margret Bilger in Schlierbach Eine Symbiose

„Werkstatt haben, wie gut das tut. Und morgensfrüh im Grau die Messe. Gold vor verhangenen Altären ...“

..... S. 17

## Frauenpower bei der Ausstellung „Sagenhaft-Fantasien in Metall“

Wer Metall formt, wird auch vom Metall geformt. Metall ist schwer zu bearbeiten, ihm Ausdruck zu geben ist nicht leicht. Metall lebt, es ist ein Werkstoff, den man bearbeiten, aber nicht quälen kann. Ein Metallstück kann man nur so lange biegen, bis es bricht. Unter diesem Motto beteiligen sich bei der „Sagenhaft-Fantasien in Metall“ Ausstellung fast ein Viertel Frauen, um ihre Schmiedekünste zu zeigen.

..... S. 21

## Regionalforum Steyr - Kirchdorf

..... S. 23

# Regionale Wertschöpfung in der Pyhrn-Eisenwurzen

Im Jahr 1998 hatte die Landesausstellung „Land der Hämmer“ neue Impulse in die Region gebracht.

Die meisten der damals ins Leben gerufenen Projekte stehen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Einst waren es Visionen, nun sind diese greifbare Realität.

Als nächsten Schritt heißt es, gezielt Zukunftsstrategien zu entwickeln, wie zum Beispiel die Identität der Region durch die Schaffung einer eigenen Marke zu fördern.

Die Landesausstellung zum Generalthema „Eisenstraße“ trug viel zum Selbstverständnis der hier lebenden Menschen bei. Die Bewältigung dieses großen Vorhabens zeigte auch, wie viele ehrenamtliche Kräfte mobilisierbar sind, wenn ein gemeinsames Ziel vorhanden ist.

Unter der Regie von Bundesrätin Germana Fösleitner, Obmann Bürgermeister Gottfried Schuh und Eisenstraßen-Geschäftsführer Mag. Franz Sieghartsleitner wurde eine oberösterreichische Landesausstellung organisiert, die in dieser „dezentralen“ Form einzigartig war.

Aus den Erfolgen der Landesausstellung entstanden weitere touristische Impulse für die Region. Zum Beispiel ist eine Qualitätskennzeichnung wie die „Eisenstraßenwirte“, ein Zusammenschluss fast aller Gastronomiebetriebe in der Eisenstraßenregion, touristisch ein großer Gewinn.

Als zweites Beispiel einer realisierten Vision ist der Nationalpark Kalkalpen zu nennen. Die Verwirklichung spricht für die Qualität der Naturlandschaft im oberösterreichischen Ennstal

und der gesamten Region. Das Ziel ist, dieses Qualitätsmerkmal auf die Produkte, die aus dieser Region kommen – Holz, Wasser, bäuerliche Erzeugnisse – zu übertragen. Das heißt, die Schaffung einer „Nationalparkmarke“ dient, neben dem ökologischen Auftrag, auch als wirtschaftlicher Motor der Region. Eine der wesentlichsten Aufgaben ist es, die Produzenten hochwertiger Biolebensmittel aus dem Nationalparkgebiet mit „ihren“ Konsumenten zusammenzubringen.

## Markenbildung

Marketingstrategien zielen verstärkt darauf ab, Identität über „Marken“ zu bilden. Viele Voraussetzungen, die eine Marke benötigt, sind bereits vorhanden, bzw. lassen sich ohne großen Aufwand erreichen:

- Sympathie und positives Image – eine intakte Natur, qualitativ hochwertige Lebensmittel
- Unverwechselbarkeit – es gibt nur einen Nationalpark Kalkalpen.

Die Positionierung einer Marke läßt viele positive Folgewirkungen entstehen, wie zum Beispiel:

- \* bessere regionale Wertschöpfung – bringt mehr Arbeitsplätze
- \* nachhaltige Entwicklung für längerfristige Erfolge
- \* Steigerung des regionalen „Selbstwertgefühles“ - dadurch Bindung an die Region
- \* Touristische Weiterentwicklung.

Strategie ist es, auf mehreren Ebenen zu arbeiten: die Themen Wirtschaft, Arbeit Kultur und Natur sind zu vernetzen, der gegenseitigen Nutzen ist zu intensivieren.

## Die Zukunft der Kurregion Bad Hall

Sind die Themen Nationalpark und Eisenstraße prägend für das Ennstal, die Stadt Steyr und einzelne Stadtrandgemeinden, so bietet Bad Hall als zentrale Gemeinde der Kurregion Ressourcen für die umliegenden Gemein-

den – von Rohr, über Pfarrkirchen, Adlwang und Waldneukirchen bis Schiedlberg, aber auch Sierning mit seiner gewachsenen und gesunden Gewerbestruktur.

Das Entwicklungspotential im Gesundheits- und Wellnessbereich ist beinahe unerschöpflich. Die Umstrukturierung der Landeskuranstalten in private Betriebe wird nicht leicht sein, bietet aber große Chancen.

Regionale Gesprächs- und Ideengruppen sind bereits am Werk, die Weiterentwicklung dieser Kurregion zum Wellnessmittelpunkt in Oberösterreich voranzutreiben. Wichtig ist die Einbindung aller Kräfte.

Die weiteren Schritte sollen zu regionalen Leitprojekten führen, eine Marketingstrategie mit konkreten Umsetzungsvorschlägen wird das Vorhaben ergänzen.

WALTER MURAUER

## Spitzenbilder im Linzer Schloßmuseum



Das öö. Landesmuseum verfügt über einen Bestand von mehr als 250 solcher Andachtsbildchen.

Es sind Pergamentschnittbilder des 18. Jahrhunderts, so fein ausgeführt, dass sie

wie kostbare Textilspitzen erscheinen. Sammler und Spezialisten sind aufgerufen, ihre Bestände mit denen des Landesmuseums zu vergleichen, denn die Zuordnung der Bildchen zu bestimmten Werkstätten ist bis jetzt der Forschung selten gelungen.

Die Ausstellung ist bis 19. August geöffnet, ein Katalog zu ATS 220,- liegt auf. Weitere Informationen Tel. 0732/ 77 44 19 -31 oder <http://www.schlossmuseum.ac.at>